

## ABSTRAKT

Jedes Land verfügt über eine Kinderliteratur, die in der Sprache des jeweiligen Landes erschien, unterstützt wird, sowie gedruckt oder in einer anderen Form erscheint. Vorliegende Arbeit stellt die deutschsprachige Kinderliteratur in Ungarn, in deren 40 jährigen historischen Vergangenheit vor, als wieder aus der Feder ungarndeutscher Autoren Werke auf Deutsch erschienen, sowie die Lage der ungarndeutschen Kinderliteratur heute, die Probleme, Vorzüge durch die Analyse ausgewählter Werke. Als Konsequenz des bedeutenden Sprachverlusts der ungarndeutschen Familien, verschwand die deutsche Sprache aus dem Leben der Familien, so lernen die Kinder die alten, traditionellen Werke der Kinderliteratur in den Bildungsinstituten. Ebenso die Werke heutiger ungarndeutscher Autoren. Diese Tatsache zeigt die Position und die Unentbehrlichkeit der deutschsprachigen Kinderliteratur in Ungarn. Im vorliegenden Beitrag werden die Autorinnen anhand der Sprachvarietäten die deutschsprachige Kinderliteratur vorstellen: Werke ungarndeutscher AutorInnen, die zum größten Teil in der Standardvarietät des Deutschen entstanden sind und die Sammlungen von Märchen, Sagen und Reimen, die in der traditionellen Sprache der Ungarndeutschen, in den Ortsmundarten festgehalten wurden.

**Schlüsselwörter:** Deutsche Staatsangehörigkeit in Ungarn, Sprachverlust, Kinderliteratur, Dialekt

## ABSTRACT

In each country there is children's literature published in the language of the respective country. It is supported by the state, appears in printed or another form. This paper presents children's literature of the German minority in Hungary throughout its history of 40 years, as well as its situation today through the analysis of selected works. As a consequence of significant language loss in German families living in Hungary, German language has disappeared from everyday life, so children learn the old, traditional poems, fairy tales and the works of contemporary authors in school. In this article, the authors will present German children's literature in Hungary based on different language varieties: works by German authors from Hungary, most of which were written in standard German, as well as the collections of fairy tales, sagas and rhymes in traditional local vernaculars of Germans living in Hungary.

**Keywords:** German nationality in Hungary, language loss, children's literature, dialect

## ÖSSZEFOGLALÓ

Minden országban jelennek meg gyermekirodalmi művek, az adott ország nyelve(i)n nyomtatva, vagy más formában. Tanulmányunk a magyarországi német gyermekirodalmat mutatja be, annak 40 éves fejlődéstörténetét, onnantól fogva, hogy ismét megjelenhettek hazánkban német nyelven alkotások magyarországi művészek tollából, továbbá a mai helyzetét az egyes művek elemzésén keresztül. A magyarországi német közösséget igen súlyos nyelvvesztés jellemzi, így a gyermekmondókákkal, dalokkal német nyelven nem a családjukban, hanem a nevelési intézményekben ismerkednek meg a gyerekek. Ez a szituáció is mutatja a német irodalom fontosságát Magyarországon. Jelen tanulmányban a megjelenő nyelvváltozatok alapján ismerteti a két szerző a magyarországi német nemzetiségű irodalmát: a köznyelvi, valamint a nyelvjárásbeli, a magyarországi németek által beszélt, tradicionális helyi dialektusokban feljegyzett meséket, mondákat és verseket.

**Kulcsszavak:** magyarországi német nemzetiség, nyelvvesztés, gyermekirodalom, nyelvjárás



**ÁGNES KLEIN<sup>1</sup>**

Ph.D, habil. Dozentin  
 Universität Pécs

**ÉVA MÁRKUS<sup>2</sup>**

Ph.D, habil. Dozentin  
 Eötvös Loránd Universität  
 klein@kpvk.pte.hu

## UNGARNDEUTSCHE KINDERLITERATUR ZWISCHEN HOCHDEUTSCH UND MUNDART

*Hungarian German Children's Literature Between  
 Standard German and Dialect*

*A magyarországi német gyerekirodalom  
 a német irodalmi nyelv és a dialektus tükrében*

*Nemačka dečja književnost u Mađarskoj  
 u svetlu nemačkog književnog jezika i dijalekta*

### 1. Kommunikation durch die Kinderliteratur

Heute gehören die Werke in den Bereich der Kinderliteratur, deren Adressat das Kind ist. Ein kinderliterarisches Werk zeichnet sich dementsprechend durch die Akkomodation und Adaptation gegenüber seinem Leser aus. Die Akkomodation kann sich auf die sprachlichen, formellen und stilistischen Ebenen beziehen oder auf die Art der Darstellung (Ewers, 2012). Die Rezeption des Werkes hängt davon ab, ob die Nachricht den Adressaten, in unserem Fall das Kind, erreicht. So können wir das Lesen, als einen spezifischen Kommunikationsprozess betrachten. In diesem Sinne bildet ein Werk der Kinderliteratur einen Teil der Kommunikation, wird nach der Struktur der Kommunikation aufgebaut und repräsentiert einen Teil der Wirklichkeit.

Die Texte der Kinderliteratur führen die Kinder in die Regeln des literarischen Systems ein, doch um das literarische Lernen zu sichern, müssen sie einige Bedingungen erfüllen. Den Texteigenschaften nach kann die Manifestation der Einfachheit in diesen literarischen Werken festgestellt werden, denn es reicht nicht ein Werk an Kinder zu schreiben, es muss auch für die Kinder interpretierbar sein. So betrachtet, gehört zwar die Kinderliteratur zur Welt- und Nationalliteratur, aber gerade durch diese ihrer Merkmale und Charakterzüge wird sie von ihnen abgegrenzt und für die Kinder akzeptabel gemacht. Zu den Eigenschaften dieser Werke gehört der Humor, dass das Gute und das Böse eindeutig voneinander getrennt auftreten, sowie dass sie positiv enden. Aus diesem Grunde erscheint in ihnen immer der Optimismus, die Lebensbejahung, was aber ein

<sup>1</sup> ORCID: 0000-0001-6108-1914

<sup>2</sup> ORCID: 0000-0002-3571-8472

bisschen Traurigkeit durchaus ertragen kann. Ab und zu erscheint die Unmöglichkeit, denn zwar schützt die Kinderliteratur die Welt der Kinder, aber sie darf die Kinder im Bezug auf die Gesetze des Lebens, der Geschichte und der Natur nicht täuschen. Der Text soll den Erfahrungshorizont des Kindes berücksichtigen, um ein Verstehen zu gewährleisten. Sie darf nicht langweilig sein, auch dann nicht, wenn Werte vermittelt werden. Passt ganz besonders auf den richtigen Sprachgebrauch auf, denn während ein Kind liest oder ihm vorgelesen wird, lernt es dabei unbewusst auch die Sprache, sein Wortschatz, seine Ausdrucksweise entwickeln sich. Die Schönheit der Sprache erscheint in den prosaischen, noch prägnanter vielleicht in den lyrischen Texten (Melodie, Rhythmus).

## 2. Die ungarndeutsche Kinderliteratur und ihr Kontext

„Die Literatur schien noch nie ein so gefährdetes Gut zu sein wie gerade heutzutage, wo die Umwertung aller Werte schon wieder alles bedroht, was wir und die früheren Generationen für Werte und Schatz hielten. ... Sie vermochte es ... mit ihrer Kraft Sprachen und dadurch Völker und Nationen am Leben zu erhalten“ (Daczi, 2004:69).

Das Leben der ungarndeutschen Minderheit, die bereits seit mehr als 300 Jahren, hier in dieser Heimat lebt, war nie einfach. Heute können wir behaupten, dass die Sprachtransferfunktion der Familien abgebrochen ist. Der langwierige Prozess der sprachlichen Erosion führte zu diesem Ergebnis. Schon vor dem zweiten Weltkrieg erschienen die Zeichen dafür. Die Geschlossenheit der Dorfgemeinschaft, die Endogamie waren die stärksten Faktoren zum Spracherhalt, doch gerade die erwiesen sich nach dem zweiten Weltkrieg als ungenügend. Die Dorfgemeinschaften wurden aufgemischt, die Leute konnten nicht mehr in ihren geschlossenen Dorfgemeinschaften bleiben, doch die anderen wichtigen Faktoren des Spracherhalts, wie deutschsprachige Bildung, Kulturpflege ein Institutionsnetz im Allgemeinen fehlten vollkommen, so konnte das Verschwinden der Faktoren, die einen Spracherhalt ermöglichten, durch keine neuen ergänzt oder ersetzt werden, und so nahm eine starke Assimilation ihren Lauf. Eine Zäsur bedeutete das Jahr 1945 bei den Ungarndeutschen, denn der Assimilationsprozess stieg rasant an, die Minderheitensprache verlor ihre Rolle und wurde aufs erste auf die Familienebene zurückgedrängt; die deutsche Minderheit wurde aus den bekannten politisch-gesellschaftlichen und ökonomischen Gründen in ihrer Identität verunsichert. Nach der Wende konnte die Erosion der Dialekte, verursacht durch die Diskontinuität, nicht mehr aufgehalten werden, aber durch das neue politische Klima, durch die Öffnung änderten sich die Möglichkeiten zum Erwerb der deutschen Standardvarietät (Klein, 2010). Heute sind wir Zeugen einer verkehrten Situation, denn während die Nationalitätenkindergärten- und schulen, sowie andere Institute in der öffentlichen Sphäre den Spracherwerb und das Spracherlernen unterstützen und fördern, sind die Dialekte, die Varietäten der deutschen Sprache, die die Muttersprache der Deutschen in Ungarn waren, fast vollkommen aus dem Familienkreis verschwunden. Ein % der Kinder beginnt einen Kindergarten im Besitz von deutschen Sprachkenntnissen auf

muttersprachlichem Niveau (Klein, 2007). Wenn wir also über den Spracherwerb-lernen in Kindergarten oder Schule sprechen, dann wird Deutsch, wie eine Fremdsprache den Kindern beigebracht.

Wer kann als Publikum dann für die ungarndeutsche Kinderliteratur in Frage kommen? Wen kann diese Literatur ansprechen? Als der Band „Igele-Bigele“ erschien, wurde dieser Gedanke von Béla Szende (1980: 99), der die Schlussworte zum Sammelband verfasste, hervorgehoben: „Das vorliegende Buch verdankt sein Entstehen einer Suche, der Suche nach einem Publikum.“ Heute ist die Situation in vieler Hinsicht besser, denn ein deutschsprachiges Institutssystem konnte sich entwickeln. In dessen Rahmen erhalten die Kinder die Möglichkeit die ungarndeutsche Kinderliteratur kennenzulernen. Tatsächlich befinden sich die Werke ungarndeutscher AutorInnen in den Lehrbüchern und auf den Regalen der Kindergärten und Schulen. Dass die Kinderliteratur eine wichtige Rolle in der Anbahnung einer Doppelidentität spielt, ist nicht zu bezweifeln, doch darüber hinaus entwickelt sie die sprachlichen Fertigkeiten und die Persönlichkeit. Die Literatur verfügt über eine besonders starke, schöpferische und emotionale Kraft (Kast, 1985:132), was das Textverstehen individual macht. Die Deutschkenntnis der Kinder engt jedoch die Zahl der möglichen Werke ein. Kinder, die ein Werk von einem ungarndeutschen Autor lesen oder vorgelesen bekommen, hören andere sprachliche Mittel und einen anderen Wortschatz. Dabei denken wir vor allem an das Erscheinen der ungarisch-deutschen Zweisprachigkeit und Biculturalität und natürlich auch an den Gebrauch von einem einfacheren, verbreiteteren Wortschatz. Die ungarndeutsche Kinderliteratur beinhaltet Reime, Verse für die Kleinsten, sowie epische und lyrische Werke für die größeren Kinder. Es sind Werke mit abwechslungsreicher Thematik und mit einfachem Wortschatz, die nicht nur für die ungarndeutschen Kinder den Erwerb der deutschen Sprache ermöglichen. Außerdem haben sie eine enge Verbundenheit mit Ungarn sowohl geographisch-historisch, als auch eine gedankliche durch die Wort- und Themenauswahl, was für die Kinder einen effektiveren Erwerb ermöglicht. Durch sie können die spezifischen Kenntnisse, Bindungen an diese Heimat, an diese Minderheit entstehen sowie und eine (Doppel)Identität angebahnt werden. Durch die Hilfe der Kunst werden die Kinder die bedeutendsten Wendepunkte der Geschichte, Traditionen und Kultur der Deutschen in Ungarn kennenlernen, was beim Abbau von Klischees und Vorurteile hilft.

### 3. Werke in der Standardvarietät des Deutschen

Mit dem Aufruf „Greift zur Feder“ wurde die ungarndeutsche Literatur 1973 zum neuen Leben erweckt. 1980 erschien dann die erste Anthologie für Kinder mit dem Titel *Igele-Bigele*. Die Anthologie wurde von Valeria Koch redigiert, die Werke von ihr ausgewählt. Der Band – wie es von Béla Szende (1980) im Nachwort formuliert wird – ist ein ernsthaftes Buch, doch mit viel Humor. Die Anthologie beinhaltet 51 Gedichte und Novellen von solchen bekannten Autoren und Autorinnen, wie unter anderem Erika

---

Áts, Valeria Koch, Engelbert Rittinger, Georg Fáth, Ludwig Fischer oder Nelu Bradean-Ebinger. Wir lernen aus der Entfernung von nun mehr als 40 Jahren Gedichte und Novellen kennen, die uns zum Lesen auffordern. In den meisten Werken geht es um die Jugend, diese Lebens Epoche mit Nostalgie, Traurigkeit oder Schmerz zurückbringend, wie in den Werken von Koch (*Jugend, Das Land Nirgendwo, Perlen*) und Fáth (*Mein Ahnerl*), oder auf mahnende Weise, wie es Rittinger (*Die heutige Jugend, Verschiedene Verhältnisse*) tut. Die Figur der Mutter erscheint in vielen Werken. Die AutorInnen erinnern sich an sie mit Nostalgie und Sehnsucht zurück (Thomann: *Meine Oma*, Koch: *Meiner Mutter Lobgesang*, Fath: *Mutter*). Um die Natur geht es in den Gedichten von Fáth: *Kinderfrühling, Im Walde*, Koch: *Klatschmohn-Chanson*, Bradean-Ebinger: *Bald, September*, Pintz: *Das Kind und der Schmetterling* und Áts: *Kältezauber*. Einige Autoren versuchen die Jugend zu erziehen, wie Zeltner, der zur Verantwortung im Verkehr aufruft oder Rittinger in seinem Gedicht *Verschiedene Verhältnisse*. Der Traum, das Einschlafen sind ein zentrales Thema bei Kindern, vor allem bei kleinen Kindern, kein Wunder also, wenn dieses Thema in mehreren Werken in einer Kinderanthologie erscheint. Der aus der deutschen Kinderliteratur bekannte Mann im Mond verzaubert auch die ungarischen Kinder in dem Gedicht mit dem gleichen Titel von Koch. Die Geschichten, Rätsel, die dem Interesse der Kinder entsprechen, wurden mit viel Humor und mit hohem Anspruch geschrieben und wie die echten Klassiker werden sie mit den Jahren immer wertvoller, sie tragen in ihrem Keim das Versprechen zu einer echten ungarndeutschen Kinderliteratur. Durch das Gedicht *Träume* von Áts erhält der Leser einen Blick in die Träume von den Jungen und Mädchen, das Gedicht *Allerlei*, das in Rätselform entstand, invitiert die Kinder zum bunten, lustigen Jahrmarkt. Im Gedicht *Wundertorte* lernen wir die Wunder einer Kindergeburtstagsparty kennen, mit viel Humor und mit hervorragenden sprachlichen Mitteln, die eine bildhafte Darstellung ermöglichen, was Kinder und Erwachsene zum Zeichnen, Illustrieren einlädt. Die nicht alltäglichen dichterischen Bilder machen das Gedicht zum nie langweilig werdenden Naschwerk der Kinderliteratur. Im Gedicht manifestiert sich die Zweisprachigkeit und die Bikulturalität des Ungarndeutschtums in der Wortwahl z. B. „Leckwarprinz“ (Marmeladenprinz). Auch die Geschichte des Zwergs von Áts (*Zu spät!*) ist eine, für die Kinder interessante, aber auch lehrreiche Geschichte, wobei die Mahnung für die Leser versteckt erscheint. Für die Kleinsten entstand der Reim *Beim Nähen* zu singen ebenfalls aus der Feder von Áts, das die Bewegung mit dem Singen und mit dem Zauber der Wörter verbindet. Es empfiehlt sich zum gemeinsamen Singen. Die Anthologie enthält eine Hommage an den, von den ungarischen Kindern beliebten Autor, Sándor Weöres mit dem Titel *Winterwalzer für Sándor Weöres*. Das titelgebende Gedicht der Anthologie lautet *Igele-Bigele* und verzaubert die kleinen Leser auch als Illustration auf dem Cover der Anthologie. Dieses Gedicht inspirierte Antal Lux, den Illustrator des Bandes.

Unter den Novellen befindet sich ein Märchen von Georg Wittmann mit dem Titel *Der Weinbergkönig*, das den Traditionen der Volksmärchen folgt, sie aber auch weiterentwickelt, indem ein Märchen im Märchen erscheint, das die Leser in das Reich des Wunderbaren

---

leitet. In seiner anderen Novelle *Fastnacht im Warenhaus* werden die Spielsachen zum Leben erweckt. Die Novellen von Ludwig Fischer sind vor allem für Jugendliche entstanden. Wir lernen den armen Jungen Pepl, sein Leben und seine erste Liebe kennen.

Der Band fasst durch verschiedene Themen und Epochen das zusammen, was die ungarndeutsche Kinderliteratur in den späten siebziger und frühen achtziger Jahren bieten konnte. Es war keine geringe Leistung diesen Band, wie aus einem Zylinder herauszuzaubern. Die Anthologie beinhaltet Werke für die Kleinsten, die noch nicht lesen können (z. B. Áts: *Beim Nähen zu singen*), führt aber weiter in Richtung Jugenliteratur zu den Novellen von z. B. Fischer: *Rita* und zu den Gedichten von z. B. Koch, Bradean-Ebinger. Die Themenauswahl der Anthologie ist aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse und Kenntnisse des Publikums sehr breit angelegt. Man liest über die Vergangenheit (*Mein Ahnerl, Verschiedene Verhältnisse, Von der Weinlese beim Großvater* usw.) über die alte, verschwundene Lebensweise, die die Autoren als Jugendliche erlebten und an die sie sich gerne erinnern, da sind aber schon die Gedichte, Novellen, die die neue, reale Welt der Kinder, die veränderte Realität in das Zentrum ihrer Werke rücken, so umfasst die Anthologie mehrere Jahrzehnte.

Josef Michaelis' selbstständiger Band mit dem Titel *Zauberhut* erschien 1991. Der Erfolg des Bandes bewies, dass auch in Ungarn deutschsprachige Bücher von hohem Niveau erfolgreich veröffentlicht werden können. Im Vorwort des Buches betont Johann Wolfart: „Reich ist das Buch an Informationen – noch reicher aber an Emotionen“ (Michaelis, 1991:6). Wir finden ein reichhaltiges Repertoire an Kindergedichten, an Reimen, Abzählreimen, Zungenbrechern, Schlafliedern und Kaligrammen, die die Naturerscheinungen an die Kinder näherbringen (*Sprühregen, Tropfen, Winter*). Es gibt ein Kapitel, in dem der Autor in Gedichten und Erzählungen Tiere, die für die Kinder so wichtig und lieb sind, vorstellt. Die Tiere werden für die interessierten kleinen Leser oder Zuhörer lebendig, sie sprechen und sind tätig. Dieses bunte Treiben wird durch onomatopoetische Wörter ergänzt und dadurch der Eindruck intensiviert (*Tierkonzert, Tierisch Gewohnheiten* usw.). Der Band beinhaltet neben den lyrischen auch epische Werke. Die Tiere werden in diesen Werken mit menschlichen Eigenschaften und Emotionen (wie z. B. Liebe, List, Dummheit, Eitelkeit) versehen (*Der Hirsch und der Wolf, Das Igelmädchen*) und sie unternehmen, für Kinder zwar anziehende, aber verbotene Taten (z. B. die Schule schwänzen im Werk *Der Elefant und die Kobra*). Am Ende siegt die Moral, die Wahrheit, wodurch die Kinder unsichtbar erzogen werden. Am Ende des Bandes befinden sich zwei Sagen (*Die Steinschnecken von Willand, Der verlorene Schatz*), die mit den beiden, für den Autor wichtigen Dörfern Schomberg und Willand, verbunden sind. Wir erfahren, wie die Steinschnecken von Willand entstanden sind, und dass im Keller ein Schatz aus der Türkenzeit aufbewahrt wird. Die Sagen sind der literarischen Gattung entsprechend kurzgefasst, mit einfachem Satzbau, sie sind mit der Realität durch die Schnecken und die geographischen Orte verbunden. Für die Ungarndeutschen, wie auch für die anderen Völker spielen die Sagen eine wichtige Rolle, denn durch sie kann man eine Verbundenheit zur Vergangenheit, Geschichte, zum Geburtsort und zur Gegend

---

herstellen, die wir schon lange zu kennen glauben, aber jetzt erscheint alles, was wir einmal zu kennen schienen in einer geheimnisvollen, aufregenden Form vor dem Leser.

Dem zweiten selbstständigen Band aus dem Jahr 2008 von Michaelis gab eine Sage *Der verlorene Schatz* den Titel. Die Sammlung besteht aus neun Märchen und fünfzehn Sagen. Dass dieser Titel mehrere Deutungen zulässt, das beweist das erste Tiermärchen mit dem Titel *Das Lamm und der Esel*. Dem Lamm gefällt seine eigene Sprache nicht, es möchte so sprechen, wie die Nachtigalle, worauf der Esel ihm rät die eigene Sprache zu vergessen. Das Lamm tut es auch, es kann aber die andere Sprache nicht erlernen, doch seine eigene vergisst es. Es kann also mit niemandem mehr sprechen, bis es die alte, ungeschätzte Sprache wieder neu erwirbt. Michaelis (2008:17) beendet das Märchen mit den folgenden Zeilen: „Es ist wichtig, dass man die Sprache der anderen spricht, vielleicht ist sie auch noch schöner als die eigene, aber der größte Schatz für jeden ist die ererbte Muttersprache, die man auch für immer verlieren kann!“ Die Märchen, die schon im Band *Zauberhut* erschienen, können hier in zwei Sprachen gelesen werden. Die ersten beiden, schon bekannten Sagen werden mit anderen Sagen aus der Umgebung des Heimatdorfes des Autors erweitert. Die beiden Sagen bilden hier einen Rahmen. Dieses Kapitel beginnt mit der Sage *Die Steinschnecken von Willand*, und endet mit der Sage *Der verlorene Schatz*. Michaelis besitzt die Gabe die Geschichten in allen beiden Sprachen bunt und bildhaft zu erzählen. Die Bänder werden mit Kinderzeichnungen illustriert.

Eine gute Quelle für die neuesten Gedichte, kurze Novellen sind die Kinderseiten der Signale, der literarischen Beilage der Neuen Zeitung. Hierbei stoßen wir immer wieder vor allem auf Gedichte, Reime von Christina Arnold. Der selbständige Band der Autorin mit dem Titel *Wolki und ihre Freunde. Gedichte und Reime, Märchen und Geschichten* erschien 2019. Ihre Gedichte sind für die Kleinen gedacht. Das beweist auch der Themenbereich: *Wilde Tierwelt, Haustiere, Eine Frage*, stellen die Tiere durch ihre Eigenschaften vor. Mit der Thematik Heim und Familie befassen sich die Gedichte: *Den Tisch decken, Unsere Familie*. Die Kinder können auch eine nette Geschichte über eine *Hexenpanne* lesen, in der einer Hexe das Schlimmste, was überhaupt einer Hexe zustoßen kann, passiert, dass nämlich ihr Besen kaputt geht. Natürlich endet alles gut, und die Hexe kann wieder fliegen, aber bis es soweit kommt, genießen die Kinder den Humor der Geschichte. Die einfachen Endreime (aabb) verbinden den Text mit dem Rhythmus und verzaubern die Zuhörer. Der einfache und moderne Wortschatz ermöglicht das Kennenlernen und Verstehen dieser Gedichte auch schon für kleine Kinder. Aus der kurzen Geschichte *Wolki* erfahren auch die Erwachsenen, dass es Vorteile hat groß zu sein, aber klein zu sein, ist viel besser, was auch die kleine Wolke durch eigene Erfahrungen erlernte: „denn große Wolken gab es genug, doch es gab nur eine Wolki.“

#### 4. Kinderliteratur in der Mundart

Mehrere weitere ungarndeutsche Märchenbände in der Mundart erschienen in den letzten Jahren. Allem voran der Märchenband in Kaaner (Südungarn West-Branau)

---

Mundart mit dem Titel *Reigöd vum Weidepam. Kaanr Vrzählstickr von Mathilde Geizskopf*. Johann Schuth und Angéla Korb sind die Herausgeber des, im Jahre 2011 in Budapest erschienenen, 80 Seiten starken illustrierten Bandes. Es gehört auch eine DVD zum Buch, auf der die Originalaufnahmen in der Mundart zu hören sind (Márkus 2017 und Márkus 2020: 20). Wir sprechen über eine Sammlung Grimmscher Märchen, wobei der Seltenheitswert des Bandes besteht darin, dass die Geschichten in der Kaaner Mundart erzählt und festgehalten wurden. Die Märchen wiedergeben zwar im Großen und Ganzen bekannte Geschichten wie Rotkäppchen, allerdings nicht nur sprachlich angepasst an die ungarische Realität. Es sind Märchenvariationen, erzählt von der Großmutter der Herausgeberin, in denen die ungarisch-deutsche Bikulturalität erscheint z. B. im Titel des Märchens Rotkäppchen, denn im Band lautet er *Piroschka*.

Der 1984 in Budapest erschienene Band *Teufelsgipfel* enthält ungarndeutsche Volksmärchen für Kinder, gesammelt in Palgan/Palkonya (Kominat Branau, Südungarn) von Ede Herger. Der Band erschien zweisprachig 2000 in Fünfkirchen/Pécs. Der ungarische Titel heißt Ördögcsúcs (Márkus 2020: 22). Der Band enthält 20 Märchen. Die Märchen spielen größtenteils im Dorfmilieu, die Leser lernen das Leben der armen Dorfbewohner kennen, oft mit Witz und Humor erzählt. Die Burschen machen sich oft auf den Weg, wollen ihr Glück versuchen, und kommen dabei in ferne Städte und Länder, werden dort nicht selten zum König, nachdem sie zahlreiche harte Proben bestanden haben. Räuberbanden hausen in dichten, dunklen Wäldern, und viele zauberhafte Gegenstände kommen in den Märchen vor. Böse Wirte und Wirtinnen, die den kleinsten Sohn mit List berauben, werden zum Schluss natürlich zünftig bestraft. Hexen bewohnen die Wälder ebenfalls, die Märchenhelden stellen sich oft in ihre Dienste. Fantastische Märchen erzählen beispielsweise vom fliegenden Gaul. Königinnen und Könige, die im Schloss wohnen, treffen wir auch an, eine ist so böse, dass sie als Schwiegermutter die neugeborenen Siebenlinge der jungen Königin töten lassen will. Sie wird als Strafe auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Das letzte Märchen im Band ist das Schwankmärchen *Brauttanz*, in dem das alte Ehepaar realisiert, dass sie ihren Brauttanz noch nicht getanzt haben. Sie wollen es nachholen und finden dabei einen dicken Geldbeutel. Es fährt eine Gräfin gerade vorbei und fragt nach dem Geldbeutel. Das alte Ehepaar sagt, ja, sie hätten einen Geldbeutel gefunden, als sie ihren Brauttanz getanzt haben. Die Gräfin denkt, das muss ja lange her sein und fährt weiter. Das alte Ehepaar mit vielen Kindern kann den Geldbeutel behalten und ist von da an reich.

Karl Vargha und Béla Rónai veröffentlichten 1973 in Budapest einen Märchenband mit dem Titel *Der schlaue Bergmannsknappe. Märchen der Bergleute aus dem Komitat Baranya (Südungarn)*. In diesen Märchen ist der Ort der Handlung die unterirdische Welt, die Leser wandern durch Felsen, Höhlen, unterirdische Wasserläufe und Schachten und treffen Märchenhelden, die die Phantasie schuf. Man lernt neben der harten Bergbauerarbeit die Sorgen, Wünsche, Kämpfe und Freuden der Bergleute kennen. Unter den Märchen finden wir auch welche, die den Ursprung der Gemeinidenamen erklären.

---

Der Band *Kinderreime und Sprüche aus Weirschwar* besteht aus 177 Seiten, erschien 2017, wurde von Gábor Kerekes und Márta Müller zusammengestellt, transkribiert, übertragen und kommentiert. Die Reime und Sprüche wurden vor Ort gesammelt und sind entsprechend ihrer ersten Zeile in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Unter den Reimen und Sprüchen gibt es welche für kleinere (Z.B. Wiegenlieder und Fingerspiele) und andere für größere Kinder, Schulkinder oder Erwachsene (Z.B. Hochzeitssprüche, Bauernregeln, Reime mit erzieherischem Zweck, Neujahrswünsche, Spottreime etc.). Es gibt auch Reime, die die gelebte Zweisprachigkeit der Werischwarer bezeugen:

Kecske ist die Geiß,  
Szappan ist die Seif',  
Disznó ist die Sau,  
Asszony ist die Frau.

Jeder Reim ist in drei Formen festgehalten: die erste ist die handschriftliche Originalaufzeichnung der Sammler – oft eine Mischung aus ungarischen und deutschen Buchstaben –, die zweite ist die korrigierte Verschriftung der HerausgeberInnen, eine leicht lesbare Umschrift und die dritte ist die hochdeutsche Übertragung (Márkus 2018). Ein Beispiel:

In de Suj kéri kern,  
Tázi léiz und sreibe leén.

~~~~

In ti Schui keeri kean,  
tas i läisn und schräim lean.

~~~~

In die Schule gehe ich gern,  
dass ich lesen und schreiben lerne. (Kerekes–Müller 2017: 86-87)

Der Band *Wolki und ihre Freunde* von Christina Arnold enthält neben den selbst verfassten Reimen und Märchen in der Standardvarietät auch moderne Geschichten in der Nadascher Mundart (Südungarn Nord-Branau). Die CD-Beilage, worin alles Gedruckte vertont zu hören ist, kann dem Leser bei der richtigen Aussprache helfen.

### Implikationen

Die ungarndeutsche Kinderliteratur trägt in den 40 Jahren seit seiner Existenz die Veränderungen der Gesellschaft über die Kinder und Kindheit in sich. Sie steckt noch in Kinderschuhen, es fehlt an langatmigeren Werken, wie Kinderromane. Vielleicht nicht zufällig. Aber vor allem fehlt es an einem System, das inspiriert und die möglichen, potenziellen AutorInnen sucht und fördert, damit sie ihre Werke auf hohem Niveau erscheinen lassen können. Für Kinder sind schöne, bunte, anziehende, faszinierende Werke wichtig. Werke, die den Kindern Imprinting Erfahrungen geben, die die psychischen Vorbedingungen der späteren ästhetischen Erfahrungen herstellen, die den Strategien und Attitüden des Verstehens entsprechen (Tancz, 2013: 117), sie in mehreren Sprachen

---

entwickeln, das Gefühl stärken, dass das Lesen nicht nur in der Muttersprache eine Freudenquelle sein mag.

Die ungarndeutsche Kinderliteratur hat eine doppelte Bindung: einmal an die deutschsprachige Kinderliteratur durch die gemeinsame Sprache und an die ungarische durch die gesellschaftliche Wirklichkeit, gemeinsame Vergangenheit und Gegenwart. Diese Literatur ist die Manifestation der Brückenfunktion mit Wurzeln in zwei Kulturen, die für die Kinder den Eintritt in die europäische und die Weltliteratur bedeuten kann.

### Literatur

- Arnold C. (2011). *Wilde Tierwelt*. *Neue Zeitung* 33.
- Arnold C. (2011): *Wolki*. *Neue Zeitung* 51-52.
- Arnold C. (2019): *Wolki und ihre Freunde. Gedichte und Reime, Märchen und Geschichten*. Budapest: Verband Ungarndeutscher Autoren und Künstler (Reihe Literatur Band 18.).
- Daczi M. (2004): *Lies mit! Denk mit! Analyse eines Lehrwerks für den Literaturunterricht*. Schuth J. (Hrsg.): *Literatur. Literaturvermittlung. Identität*. Budapest: VUdAk. 69-78.p.
- Ewers, H.-H. (2012): *Definitionen in der Diskussion*. [www.litde.com/taschenbuch-der-kinder-und-jugendliteratur](http://www.litde.com/taschenbuch-der-kinder-und-jugendliteratur). Heruntergeladen: 03. 04. 2019.
- Herger E. (Hrsg.) (1984): *Teufelsgipfel. Ungarndeutsche Volksmärchen für Kinder*. Gesammelt in Palgan/Palkonya (Kom. Branau) von Ede Herger. Budapest: Tankönyvkiadó.
- Herger E. (2000): *Ördögcsúcs*. Pécs: Veranda.
- Kast, B. (1995): *Kinder- und Jugendliteratur im kommunikativen Fremdsprachenunterricht*. München: Langenscheidt.
- Kerekes G. – Müller M. (Hrsg.) (2017): *Kinderreime und Sprüche aus Werischwar*. Zusammengestellt, transkribiert, übertragen, kommentiert und Vorwort von Gábor Kerekes / Márta Müller. Werischwar/Pilisvörösvár.
- Klein Á. (2007): *Nyelv és kultúra. átörökítésük a magyarországi német nemzetiségi óvodákban*. Szekszárd. PTE IGYFK.
- Klein Á. (2010): *Nyelvhasználat a két világháború között a Tolna megyei németek körében*. Kurucz R. (Hrsg.): *Wurzeln und Triebe I*. Szekszárd: PTE IGYFK 41-85.p.
- Koch V. (Hrsg.) (1980): *Igele-Bigele*. Budapest: Tankönyvkiadó.
- Márkus É. (2016): *A német nemzetiségi gyermekirodalom gyöngyszemei*. Kolosai, N. – M. Pintér, T. (Hrsg.): *A gyermekkultúra jelen(tőség)e*. Budapest: ELTE TÓK. 164-173. [http://gyermekkultura.tok.elte.hu/docs/Gyermekkultura\\_ebook.pdf](http://gyermekkultura.tok.elte.hu/docs/Gyermekkultura_ebook.pdf) Heruntergeladen: 28. 07. 2020.
- Márkus É. (2017): *Praktische Verwendungsbeispiele mundartlicher Texte im Unterricht anhand von Beispielen aus der Märchensammlung Reigöd vum Weidepam*. Márkus É. – Klein Á. (Hrsg.): *Ungarndeutsche Kinderliteratur in Theorie und Praxis. Didaktische Handreichung für Pädagog\_innen zum Unterricht der ungarndeutschen Nationalitätenkinderliteratur im Kindergarten und in der Primarstufe*. Pécs: PTE KPVK.

58-71. <http://udpi.hu/de/ungarndeutsche-kinderliteratur-in-theorie-und-praxis-pdf/file>.  
Heruntergeladen: 28. 07. 2020.

Márkus É. (2018): Recenzió. Kerekes Gábor – Müller Márta (Hrsg.): *Kinderreime und Sprüche aus Werischwar* (= Pilisvörösvári gyermekversek és mondókák). Zusammengestellt, transkribiert, übertragen, kommentiert und Vorwort von Gábor Kerekes / Márta Müller. Werischwar/Pilisvörösvár, 2017. *Gyermeknevelés*, 6. 3. sz., 199–201.

<http://ojs.elte.hu/gyermekneveles/article/view/571/469> Heruntergeladen: 28. 07. 2020.

Márkus É. (2020): Ungarndeutsche Märchen und ihre Rolle im Unterricht. Lócsi T. – Pölcz Á. (Hrsg.): *Disciplina in fabula. Közelítések a meséhez*. Budapest: ELTE Eötvös Kiadó. 19-31. [http://www.eltereader.hu/media/2020/03/Disciplina\\_in\\_fabula\\_BELIV\\_eek\\_web\\_drotozott.pdf](http://www.eltereader.hu/media/2020/03/Disciplina_in_fabula_BELIV_eek_web_drotozott.pdf). Heruntergeladen: 28. 07. 2020.

Michaelis, J. (1991): *Zauberhut*. Budapest: Tankönyvkiadó.

Michaelis, J. (2008): *Der verlorene Schatz*. Budapest: VUDAK.

Schuth J. – Korb A. (Hrsg.) (2011): *Reigöd vum Weidepam. Kaanr Vrzählstickr von Mathilde Geizkopf*. Budapest: Neue Zeitung Stiftung.

Vargha, K. – Rónai, B. (Hrsg.) (1973): *Der schlaue Bergmannsknappe. Märchen der Bergleute aus dem Komitat Baranya (Südungarn)*. Budapest: Demokratischer Verband der Deutschen in Ungarn.